

E2.01.05 Stromabgabe, Installation

147-2018

TESLA Supercharger in Dietikon

Beantwortung Interpellation

Michael Segrada (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 10 Mitunterzeichnende haben am 6. Juli 2017 folgende Interpellation eingereicht:

Der Marktanteil von elektrischen Autos wächst, im Speziellen auch der Marke TESLA. 1'541 Neuzulassungen bis Ende Mai 2017 entsprechen einem Wachstum von 30 % gegenüber dem Vorjahr (Quelle: <https://www.auto.swiss/statistiken/autoverkaeufe-nach-marken>). Natürlich steigt da auch die Nachfrage nach Schnell-Ladestationen wie für TESLA nötig, an strategisch guten Verkehrspunkten wie im Limmattal. Bis heute gibt es im gesamten Limmattal noch keine Supercharger-Station von TESLA.

Über die Website von TESLA können Standorte vorgeschlagen werden (https://www.tesla.com/de_CH/supercharger). Ein solcher Supercharger-Standort bietet viele Vorteile für die Reisenden mit Elektroautos und wird auch langfristig neue Besucher und Kunden nach Dietikon bringen, welche hier konsumieren oder auf der Durchreise Dietikon als Übernachtungsort wählen. Die Station könnte unter Umständen auch mit einer bereits vorhandenen EKZ Ladestation verbunden werden.

Ich bitte den Stadtrat höflich um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Ist oder war der Stadtrat bereits im Gespräch mit TESLA oder einem anderen Hersteller von elektrischen Fahrzeugen zwecks Erstellung einer "Schnell-Ladestation"?*
- 2. Welche Standorte in Dietikon kommen für den Stadtrat in Frage?*
- 3. Gibt es Möglichkeiten, einen bestehenden Standort mit Hilfe von TESLA oder anderen Elektroauto-Anbietern zu einer Schnell-Ladestation auszubauen?*
- 4. Wird der Stadtrat einen Standortvorschlag einreichen?"*

Mitunterzeichnende:

Martin Romer
Lucas Neff
Rosmarie Joss

Martin Steiner
Olivier Barthe
Beat Hess

Philipp Müller
Sven Johannsen

Anton Kiwic
Roland Schürch

Die Interpellation von Michal Segrada (FDP) und 10 Mitunterzeichnenden betreffend TESLA Supercharger in Dietikon wird wie folgt beantwortet:

Allgemeines

Der Stadtrat will die Elektromobilität fördern und hat deshalb auf dem Parkplatz Zentralschulhaus eine Ladestation für zwei Elektroautos im Jahr 2015. Es handelt sich nicht um eine Schnellladestation, sondern um eine Ladestation für das "Nachladen von Batterien" während des Einkaufs oder Nutzen von Dienstleistungen im Stadthaus. Das Angebot richtet sich somit hauptsächlich an die Dietiker Bevölkerung bzw. das Dietiker Gewerbe sowie an die städtischen Angestellten. Die Reichweiten von Elektrofahrzeugen sind heute bereits relativ hoch, sodass immer weniger Zwischenstopps an öffentlichen Ladestationen nötig werden. Studien zeigen, dass Fahrerinnen und Fahrer von Elektroautos ihre Fahrzeuge in erster Linie zu Hause oder am Arbeitsplatz aufladen. Schnellladestationen

Sitzung vom 5. Februar 2018

wie der "Supercharger" werden vorwiegend bei langen Fahrten benötigt und richten sich an Autofahrerinnen und Autofahrer auf der Durchreise oder an eine auswärtige Kundschaft. TESLA Supercharger können ausschliesslich von dieser Fahrzeugmarke genutzt werden.

Schnellladestationen funktionieren in der Regel mit Gleichspannung und je nach Ausbaustandard und Netzzuleitung werden sie mit einer Leistung von 50 bis 150kW betrieben. Normale Ladestationen wie die in Dietikon bestehenden der EKZ funktionieren mit Wechselspannung und einer möglichen Ladeleistung von bis zu 22kW. Bei vielen Elektroautos ist die Ladekapazität unabhängig der Leistung der Ladestation begrenzt (pro Fahrzeug 3.7kW bis bei Tesla 11 bis 16.5 kW Wechselspannung). Bei einer Normalladestation können Autos mit hoher Ladekapazität innerhalb einer Stunde die Batterie für die nächsten mindestens 100 km laden (beim Coop beispielsweise gleichzeitig 2 Tesla mit 11 kW Ladekapazität). Entscheidend ist weiter die Ausrüstung der Ladestation bzw. das Zahlungssystem für den Strom. Einige Anlagen werden über das Park & Charge-System betrieben und sind im Internet publiziert. Andere private Anbieter schalten die Ladestationen nach Anmeldung frei.

Es wäre sinnvoll, vor weiteren Schritten eine Analyse durchzuführen und ein Konzept für unterschiedliche Ladestationen zu erarbeiten. Diese sollten Fahrerinnen und Fahrern möglichst aller Elektroauto-Marken mit unterschiedlichen Steckertypen zur Verfügung stehen. Der Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur ist eine komplexe und kostenintensive Investition mit einem langen Nutzungs- und Amortisationshorizont.

Zu Frage 1

Bisher haben keine Gespräche stattgefunden zwecks Erstellung einer "Schnell-Ladestation". Ob dafür in Dietikon Bedarf besteht, müsste zuerst mit einer Situationsanalyse evaluiert werden.

Zu Frage 2

TESLA erstellt die Supercharger möglichst nahe von Autobahn-Zu- bzw. Abfahrten. Diskutiert wurde der Parkplatz gegenüber dem Hotel Conti, welcher von der Stadt bis 2028 an die dem Hotel Conti zugehörige Heiro AG im Baurecht verpachtet ist. Zu berücksichtigen ist, dass die Parkplätze (29 PW- und 1 Carparkplatz) auf dem Grundstück Kataster Nr. 10431 als Pflichtparkplätze für das Hotel Conti ausgewiesen wurden und somit der Kundschaft des Hotel Conti uneingeschränkt zur Verfügung stehen müssen. Falls Parkplätze mit TESLA Superchargern ausgerüstet würden, müsste Ersatz für die Pflichtparkplätze gesucht werden. Ein Supercharger benötigt eine hohe elektrische Leistung. Gemäss Abklärungen mit dem EKZ würde die Trafostation neben dem stadteigenen Grundstück gegenüber dem Hotel Conti voraussichtlich ausreichend Leistungsreserven aufweisen.

Als Standorte für Schnellladestationen für alle Elektroautos eignen sich Autobahnraststätten oder Rastplätze an Autobahnen. Eine Schnellladestation müsste zumindest möglichst nahe der Autobahn-Zu- oder Abfahrt und damit idealerweise im Gebiet Silbern in der Nähe der Fachmärkte mit hohem Anteil auswärtiger Kundschaft liegen. Die Stadt verfügt im Gebiet Silbern westlich der Riedstrasse bei den Fachmärkten über keine Parkplätze. In diesem Gebiet betreiben die EKZ eine normale Ladestation am Standort Coop Silbern mit Ladeleistung bis zu 22 kW. Der Zugang wird durch Coop geregelt. Die EKZ verfügen auf dem Werkareal an der Ueberlandstrasse in Dietikon über einen weiteren Parkplatz mit einer Ladestation für unterschiedliche Anschlüsse (d.h. für alle Fahrzeugtypen), die auch von Dritten rund um die Uhr genutzt werden können.

Zu Frage 3

Gemäss Auskunft der EKZ-Verantwortlichen entspräche der Ausbau beim Werkareal in Dietikon mit einem "Tesla-Supercharger" wegen der expliziten Nutzbarkeit für TESLA-Fahrzeuge nicht der Strategie des Unternehmens. Die EKZ möchten Ladepunkte betreiben, die möglichst allen Marken zugänglich sind. Der Standort der EKZ beim Coop Silbern gehört Coop. Die Umrüstung der heutigen Anlagen mit Wechselstrom auf eine Schnellladestation mit Gleichspannung wäre sehr kostenintensiv. Gemäss Auskunft der EKZ ist geplant, die in die Jahre gekommenen EKZ-Ladewürfel mit neuen,

Sitzung vom 5. Februar 2018

zeitgemässen Ladeinfrastrukturlösungen zu ersetzen. Das von Park & Charge-System betriebene Schlüsselsystem könnte auf ein Zahlungssystem mit Kreditkarte umgerüstet und die Anlagen auf einer App mit Angaben zum Standort, Grösse und Auslastung der Anlage publiziert werden. Ein Ausbau mit einem TESLA Supercharger müsste mit Coop verhandelt und die Verfügbarkeit der Parkplätze geklärt werden. Zu prüfen wäre weiter, ob ausreichend elektrische Leistung vor Ort vorhanden ist, um zusätzlich einen Supercharger anzuschliessen.

Zu Frage 4

Der Stadtrat unterstützt die Elektromobilität. Er sieht es, nachdem bereits sehr zentral zwei markenunabhängige E-Parkplätze zur Verfügung gestellt werden, weder als öffentliche Aufgabe an, einen finanziellen Beitrag für einen TESLA Supercharger oder eine Schnellladestation zu sprechen noch aktiv die Verhandlungen für einen TESLA Supercharger zu führen. Es ist nicht Sache der Öffentlichkeit markenspezifische Förderung zu betreiben.

Dem Zweck von Schnellladestationen entsprechend, ein Fahrzeug für die Weiterreise rasch aufzuladen, entsprächen zudem eher Standorte an Schnellstrassen, insbesondere bei Autobahnraststätten. Besteht in Dietikon Bedarf für weitere Ladestationen wäre zu evaluieren, ob anstelle einer Schnellladestation eine normale Ladestation, die jederzeit der Öffentlichkeit zugänglich sein müsste, erweitert oder eher Smart City Lösungen angezeigt wären (z.B. Kandelaber mit integrierter Ladestation). Diese könnten sowohl von Pendlern als auch von Anwohnern und Anwohnerinnen, die über keine eigene Ladestation verfügen, genutzt werden. Bei den Bedürfnisabklärungen und Evaluation geeigneter Lösungen könnte die Stadt Dietikon koordinierend mitwirken.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Michael Segrada (FDP) wird im Sine der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Hochbauabteilung;
- Hochbauvorsteherin.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: - 8. Feb. 2018
PB